



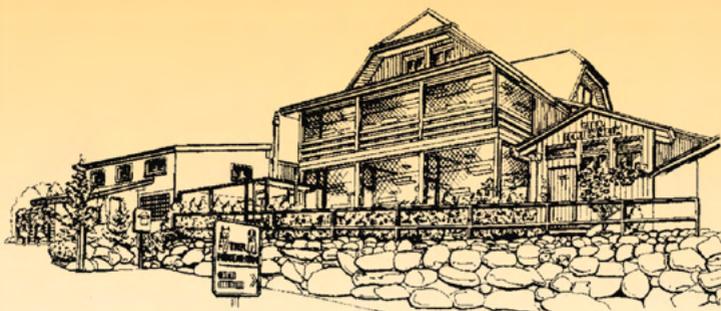
Verein Katzenhilfe Bern

Jahresbroschüre 2023



www.katzenhilfe-bern.ch

Tierferienheim Hundesalon



Tiernahrung und Zubehör
Fahrhubel GmbH • 3123 Belp
Telefon 031 819 44 40
Telefax 031 819 03 65
www.tierferienheim-belp.ch



Verein Katzenhilfe Bern

Adresse

Verein Katzenhilfe Bern
Postfach
3052 Zollikofen

Telefon

079 692 03 77

E-Mail

info@katzenhilfe-bern.ch

Web

www.katzenhilfe-bern.ch

Webshop

www.katzenhilfe-bern.ch/shop

Facebook

www.facebook.com/katzenhilfebern

Instagram

[katzenhilfe_bern](https://www.instagram.com/katzenhilfe_bern)

Spendenkonto

IBAN CH92 8080 8001 8976 2390 1

Impressum:

Auflage: 1'500

Druck: Streit AG, 3097 Liebefeld

Vorwort des Präsidenten

Liebe Mitglieder, liebe Katzenfreundinnen und Katzenfreunde, liebe Spenderinnen und Spender, liebe Patinnen und Paten

Was ich in meinen fast zehn Jahren bei der Katzenhilfe Bern gelernt habe: Tierschutz ist am erfolgreichsten und wirksamsten, wenn die Vereine und Organisationen zusammenarbeiten.

Bei einer Kastrationsaktion im Dezember 2022 wurde uns aktiven Helferinnen und Helfern wieder einmal schmerzlich bewusst, dass es auch im Kanton Bern immer noch schlimme Zustände gibt - die Katzen waren teilweise in schlechter Verfassung anzutreffen. Diese Situationen sind für alle Beteiligten belastend, aber für uns steht das Tierwohl an erster Stelle!

Dank der Hilfsbereitschaft der befreundeten Vereine und Organisationen konnten wir für die Katzen eine gute Lösung finden: sei dies mit einer spontanen Einfangaktion mit Netz, dem Organisieren einer Pflegestelle oder der kurzfristige Aufnahme von vier wilden Katzen, wenn es keine andere Möglichkeit gab. An dieser Stelle ein Dankeschön an alle Vereine und Organisationen, welche uns unkompliziert unterstützen.

Auch wir als Katzenhilfe Bern haben mit Spendenrückgängen zu kämpfen.



Ein Aufsteller ist die Hilfsbereitschaft, welche wir in unserem Umfeld spontan erfahren haben: sei es ein Rabatt auf Transportboxen im Tierzubehör-Shop, Gratis-Jetons in der Waschanlage für die Reinigung unserer Boxen und Fallen - auch hier funktioniert es nur gemeinsam. Und jeder Franken, den wir einsparen können, kommt ja unseren vierbeinigen Schützlingen zugute.

Namentlich alle aufzuführen, würde den Rahmen unserer Broschüre sprengen. Deshalb an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, welche uns unterstützen.



Ein weiteres Dankeschön geht an meine inzwischen über 30 Kolleginnen und Kollegen, welche den Verein in unterschiedlichsten Funktionen aktiv unterstützen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spass beim Lesen der diesjährigen Jahresbroschüre.

Sie wissen ja jetzt: Tierschutz geht am besten gemeinsam.

Deshalb bedanke ich mich bei allen Katzenfreundinnen und Katzenfreunde für ihr Vertrauen und die langjährige Treue und Unterstützung.

Ihr Präsident
Reto Gentinetta

CATLOVERS

Geschenkideen
für Menschen
und Katzen

Wo Katzenfreunde vor Begeisterung meist selber schnurren.
Fachberaterin «Yara» freut sich auf ihren baldigen Besuch!

Obere Hauptgasse 27 - Thun - www.catlovers.ch

Wer sind wir?

Der Verein Katzenhilfe Bern (VKB) wurde im Dezember 1977 gegründet. Engagierte Tierfreunde vereinigten sich, um dem Katzenüberfluss und dem daraus entstandenen Elend dieser Tiere entgegenzuwirken. Der Erfolg war damals noch ungewiss, umso grösser die Motivation der Gründer.

In unseren Regionen gibt es viele heimatlose und verwilderte Katzen. Immer noch werden zahlreiche Katzen ausgesetzt und damit einem ungewissen Schicksal überlassen. Viele Leute müssen sich infolge Krankheit, Wohnungswechsel, Übertritt ins Alterswohnheim oder anderen Schicksalsschlägen von ihren geliebten Buis trennen. Für diese Tiere engagiert sich unser Verein. Wir nehmen Tiere auf, pflegen sie, kümmern uns um die nötigen, oft fehlenden Impfungen, lassen

sie zu gegebener Zeit kastrieren und vermitteln sie weiter. Über Inserate, Facebook und unsere Homepage suchen wir ein neues, gutes Zuhause für unsere Katzen.

Dank zahlreichen, treuen Mitgliedern, vielen Spenden und Legaten sowie Einnahmen aus unseren Aktivitäten, kann der Verein bestehen und helfen. Durch unermüdlichen Einsatz können viele Katzen gerettet werden.

Vorstand, Beisitzer und weitere Personen arbeiten alle ehrenamtlich. Dank diesem Engagement können die administrativen Kosten niedrig gehalten werden. Dennoch sind die finanziellen Mittel beschränkt und der Verein sucht laufend neue Unterstützung und Spenden, um alle Aufgaben und Aktivitäten zum Wohle der Katzen tragen zu können.

Was tun wir?

Wir helfen durch...

- Aufnahme von Verzichtkatzen
- Vermittlung von neuen Lebensplätzen
- Kastrationsaktionen
- Patenschaften

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!
Jede Hilfe zählt!



Prinz



Vorstand

Präsidium

Katzenaufnahme

Aufenthalt und Tierärztliches

Katzenvermittlung

Finanzen / Administration

Administration / Kommunikation

Reto Gentinetta

vakant

Bettina Langhammer

Diana Walker

Karin Kaufmann

Nathalie Baumgartner

Aktive HelferInnen

Katzenaufnahme

Kastrationsaktionen

Pflegestellenbetreuung

Koordination Tierarzt und Katzentaxi

Katzen-Taxi

Katzenvermittlung

Katzeninserate

Anis-Registrierungen

Mitgliederdienste

Tierheimabrechnung

Märkte, Sponsoring, Veranstaltungen

Materialspenden

VKB Telefon

VKB E-Mail

Social Media

Marketing

Homepage

Webshop

IT-Support

Jahresbroschüre

Patenschaften

Revision

Brigitte Gäumann, Tina Sommerer,
Marianne Schindler

Andrea Häsler, Nadine Geissbühler,
Alex Wenner, Isabelle Schwab,
Reto Gentinetta,

Nadine Geissbühler

vakant, Debora Probst

Verena Guggisberg, Dora Balsiger,
Alex Wenner, Susanne Rime

Susanne Brach, Sandra Grob, Eva Novell

Melanie Svensson

Nadia Nussbaum

Doris und Markus Heini, Kathrin Jutzler

Brigitte Gäumann

Nathalie Baumgartner

Andrea Jantsch

Sheila Bächler, Andrea Häsler

Nathalie Baumgartner

Claudia Sägesser

Cathia Reyna

Monika Boss

Anja Flükiger

Stephie Rutz

Maja Mores, Nathalie Baumgartner,
Anja Schranz, Christian Bühler

Susanne Brach

Claudia Matti

Ab ins Marktgeschehen

Nach einer langen Corona-Zwangs-pause durften wir zwischen Mai und Dezember 2022 endlich wieder mit unserem tollen VKB-Märitstand an sechs Märkten im Raum Bern mit dabei sein!

Die Märite sind eine tolle Möglichkeit, mit vielen Besuchern ins Gespräch zu kommen – sei es, um über die Aktivitäten des VKB zu informieren, Auskünfte zu den geliebten Büsis zu geben und Fragen aller Art zu beantworten und natürlich auch für den Verkauf unserer schönen Artikel

für Zwei- und Vierbeiner. Ebenfalls sind sie eine gute Gelegenheit, die Wichtigkeit unserer Kastrationsaktionen aufzuzeigen und zu erklären.

2022 übernahm ich zum ersten Mal die Märit-Organisation und möchte mich bei meinen Vereins-Gspändli herzlich für ihre Mithilfe und Unterstützung bedanken – die Einsätze mit euch haben viel Spass gemacht, lieben Dank!

Ich freue mich schon auf die nächste Märit-Saison 2023 mit euch!

Folgende Märkte sind geplant:



PS. Die tollen Geschenk-Artikel sind auch in unserem Webshop erhältlich – schauen Sie rein auf unserer Website unter www.katzenhilfe-bern.ch/shop.

Nathalie Baumgartner



Ein Happyend nach über vier Jahren

Im Juli 2022 erhielten wir eine Meldung betreffend einer Katze, welche seit über einem Jahr im Raum Bern in einem Garten lebte. Ich nahm mit der Verfasserin der Nachricht Kontakt auf. Sie hatte ein halbes Jahr zuvor bereits die Schweizerische Tiermeldezentrale benachrichtigt, doch leider hatte sich niemand darauf gemeldet. Zusätzlich hatte sie noch im ganzen Quartier Flyer aufgehängt, doch auch dies ohne Erfolg.

Die Katze konnte sie nicht in ihre Wohnung lassen, da ihr Mann eine Allergie hat. So fütterte sie die Katze draussen und richtete ihr bei einem Unterstand eine Schlafmöglichkeit ein. Als jedoch alle Mieter des Hauses im

August 2022 wegen Totalsanierung die Kündigung erhielten, machte sich das Ehepaar grosse Sorgen um die Katze. Sie wurde hauptsächlich durch die Frau gefüttert und liess sich nach einiger Zeit auch von ihr streicheln, doch bei fremden Personen verschwand sie. Die Frau vermutete, dass es ein Kater war. Nachdem wir einen Termin vereinbart hatten, fuhr ich zu ihnen und durfte zwei ganz herzliche Menschen kennenlernen. Im Garten sah ich die Katze kurz, doch als sie mich wahrnahm, verschwand sie sofort. So machte es für mich auch keinen Sinn, die Katze dort abzuholen und wir vereinbarten, dass sie mir die Katze beim Tierarzt übergeben würden. Ich war sehr froh, dass

Drogerie Fischer



Tiergesundheitsdienst

Individuelle Beratung
für Mensch und Tier

Unsere Öffnungszeiten:

MO + MI

geschlossen

DI, DO, FR

9.00–12.00 h, 14.00–18.00 h

SA

9.00–14.00 h

Oder gemäss

Terminvereinbarung

Mittelstr. 1, 3123 Belp
031 819 01 46

das Einfangen der Katze so gut klappte. Dem Ehepaar fiel wirklich ein grosser Stein vom Herzen, dass die Katze nun in unserer Obhut war.

Als ich dann zu Hause war, bekam ich von Nicole, welche das Tierärztliche für die Katze koordiniert hatte, einen Anruf mit der Mitteilung, dass die Katze einen Besitzer hat und bereits am 8. Januar 2018 bei der Schweizerischen Tiermeldezentrale als vermisst ausgeschrieben worden war. Ich bekam die Kontaktdaten und rief dort an.

Die Katze gehört einem Ehepaar, welches inzwischen zwei Kinder hat. Die Frau war am Telefon sehr vorsichtig und verhalten. Ich konnte das gut nachvollziehen, da man nach über vier Jahren nicht mehr mit einem solchen Anruf rechnet. Ich schilderte ihr die Situation und sie berichtete mir, dass sie umgezogen waren und die Katze nach ihrem ersten Freigang nicht mehr nach Hause gekommen war. Sie hatten viel geweint und über ein Jahr sehr um die Katze getrauert. Sie haben dann auch keine weiteren Katzen mehr zu sich genommen.

Sie hatten jedoch immer noch die Transportbox und vielleicht auch noch ein bisschen die Hoffnung, dass er eines Tages doch noch zurückkommen würde. Es ist übrigens ein Kater mit dem Namen Vito. Ich machte mit der Frau noch am selben Tag am späteren Nachmittag einen Termin beim Tierarzt ab und sie sagte mir, sie komme

einfach mal schauen. Sie war immer noch sehr verhalten und ich denke, sie wollte sich damit schützen, falls es dann doch nicht ihr geliebter Kater wäre.

Meine Freude war riesengross, als sie mit der Transportbox beim Tierarzt ankam. Wir hatten die Gelegenheit, zusammen zu sprechen und sie erzählte mir, dass sie ihrem mittlerweile fünfjährigen Sohn viel von Vito erzählt habe und er es kaum erwarten könne, dass Vito endlich nach Hause komme. Wir hatten dann noch telefonischen Kontakt – Vito geht es gut, er geht brav aufs Katzen-WC und lässt sich bereits streicheln. Wo Vito die drei Jahre zuvor gelebt hat, bleibt wohl sein Geheimnis.

Solche Geschichten zeigen uns immer wieder, wie wichtig es ist, eine Katze zu chippen. Ohne den Chip hätte es diese glückliche Zusammenführung nicht gegeben.

Marianne Schindler



**in einen vollen
tag passt keine
komplizierte bank.**

Hypo-Check: Prüfen Sie Ihre Traumimmobilie.
Jetzt auf valiant.ch/hypocheck

Valiant Bank AG, Bernstrasse 135
3052 Zollikofen, Telefon 031 915 14 14

wir sind einfach bank.

valiant

Kitten, Kitten, Kitten

Im Jahr 2022 nahmen wir im Rahmen von Kastrationsaktionen insgesamt 16 Kitten bei unseren Pflegestellen auf. Weitere Kitten durften wir anderen Tierschutzorganisationen übergeben. Wir sind immer wieder dankbar für die gute Zusammenarbeit.

Kitten auf Pflegestellen zu betreuen ist eine intensive und zeitaufwändige Aufgabe. Es ist zum einen unglaublich süss, die Fellknäuel beim Aufwachsen zu begleiten, mit ihnen zu spielen und zu kuscheln. Aber genau das mit dem Kuscheln ist so eine Sache... Nicht jedes junge Büsi ist es gewohnt, von lieben Menschenhänden gestreichelt zu werden. Manche lernen schon von der Mutter, dass man sich von Menschen besser fernhält und sie zur Sicherheit am besten noch anfaucht. Und genau diese Kitten brauchen besonders viel Geduld und liebevolle Zuwendung von uns.

Unsere tollen Pflegestellen investieren Stunden über Stunden, um das Vertrauen der kleinen Samtpfoten zu gewinnen. Doch manchmal wollen die Büsis einfach nicht. Sie bleiben vorsichtig und mögen es nicht besonders, angefasst zu werden. Und auch das ist völlig in Ordnung und wird von uns akzeptiert – wir nehmen jedes Büsi so, wie es ist.

Doch auch für unsere lieben Wildfänge möchten wir gerne ein liebevolles Zuhause finden. Eine Umgebung, wo sie

über Felder und Wiesen streifen und am Abend in ein warmes Daheim mit einem vollen Futternapf zurückkehren dürfen. Und wer weiss, mit viel Geduld, Ruhe und Zuwendung wird doch aus manchem Wildfang mit der Zeit ein Stubenkater, der auch mal Streicheleinheiten geniesst.

Allerdings sind diese Kitten schwierig zu vermitteln, möchten doch die meisten Menschen lieber zutrauliche und anhängliche Büsis adoptieren. Umso mehr erwärmt es unser Herz, wenn wir Leute kennenlernen, die bewusst scheuen Katzen eine Chance geben. Lilly und Bobby haben hierzu eine schöne Geschichte zu erzählen:

Ich heisse Bobby und wurde ebenso wie meine Schwester Lilly im Frühjahr 2022 geboren. Wir strichen mit unserer Mutter Lucy auf der Suche nach Futter um die Häuser, ein richtiges Zuhause hatte unsere Mutter wahrscheinlich nie. Tatsächlich wurden wir plötzlich von lieben Menschen wahrgenommen, die uns von da an mit Futter versorgten. Wir wurden grösser, vertrauten den Menschen zwar, blieben aber trotzdem immer auf Distanz und lebten draussen. Das brachte uns Mama Lucy so bei.

Eines Tages assen wir in komischen Käfigen unser Futter und plötzlich schlossen sich die Türen. Danach folgte ein ereignisreicher Tag für uns. Wir



waren bei Menschen in weissen Kitteln zu Besuch, wurden untersucht und schliefen dort sehr lange. Später fuhr wir mit dem Auto zu einem Haus und lernten dort das Leben in einer Wohnung kennen. Am Anfang gefiel uns das nicht ganz so gut, obwohl wir die Wärme, die liebe Stimme des Menschen und die vielen Spielzeuge schon schätzten.

Es dauerte aber lange, bis wir Vertrauen zu der Hand fassten, die sich uns immer mal wieder näherte. Auf einmal fasste ich den Mut und liess mich streicheln. Von da an genoss ich es immer mehr und wollte mit der Zeit gar nicht mehr aufhören zu schmusen.

Meine Schwester Lilly ist bis heute vorsichtiger, sie ist die aufmerksame Zuschauerin, ist aber immer an meiner Seite! Unsere Mama Lucy fühlte sich in

der Wohnung überhaupt nicht wohl und durfte zurück zu den lieben Menschen, die im Frühjahr 22 begonnen hatten, sie zu füttern. Sie hat dort Familienanschluss und wir haben gehört, dass sie sich mittlerweile doch ab und zu drinnen aufhält. Aber sie darf selbstständig entscheiden, ob und wie lange sie das möchte.

Lilly und ich bekamen dann ein paar Besuche von Leuten, die uns gerne adoptieren wollten. Bei einem Besuch zeigte ich mich von meiner besten Seite. Ich spielte und schnurrte, was das Zeug hielt. Kurze Zeit später durften Lilly und ich umziehen und wir genossen unser Leben jetzt in einer tollen Familie, die uns und unsere Geschichte versteht und akzeptiert.

Nadine Geissbühler



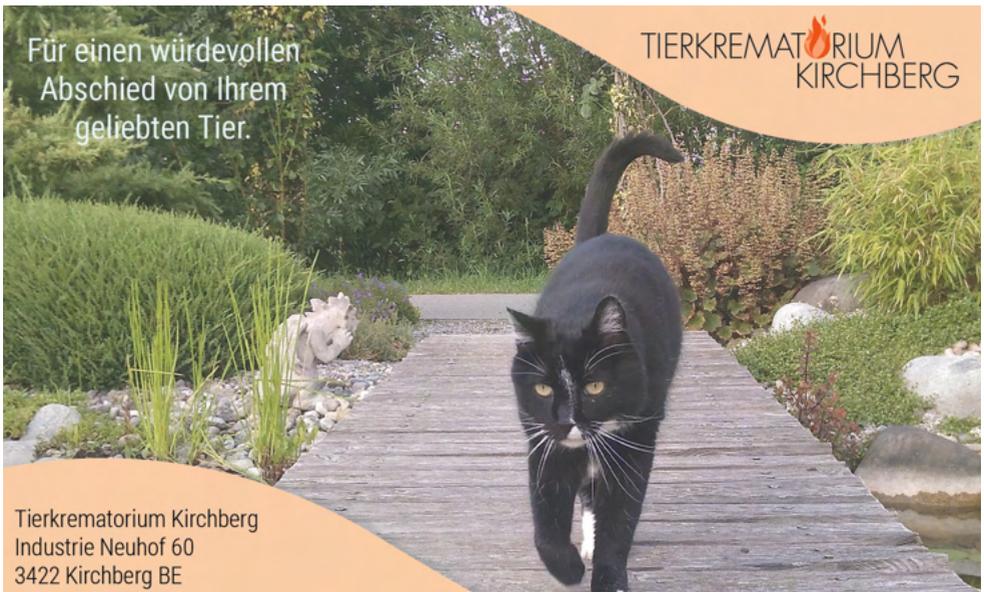
Von uns gegangen im Jahr 2022



Für einen würdevollen
Abschied von Ihrem
geliebten Tier.

TIERKREMATORIUM
KIRCHBERG

Tierkrematorium Kirchberg
Industrie NeuhoF 60
3422 Kirchberg BE





Notfallpflegestelle für Jimmy mit glücklichem Ende

In der Sommerzeit sind die Tierheimplätze meist überfüllt – das heisst, wir haben mehr Anfragen für Katzensaufnahmen und Kitten aus Kastrationsaktionen, als wir Plätze im Tierheim und auf unseren Pflegestellen haben. So war es auch im Fall Jimmy, einem 15-jährigen Wohnungskater, dessen Frauchen verstorben war. Claudia, eine aktive Helferin des VKB mit sechs eigenen Hauskatzen, stellt sich für solche Fälle als Notfallpflegestelle zur Verfügung und holte Jimmy ab.

Man merkte schnell, dass Jimmy ein Trauma hatte und zutiefst gestresst war. Nachdem er zwei Wochen alleine in der Wohnung verbracht hatte und 15 Jahre lang nichts anderes gekannt hatte als sein Frauchen und sein Daheim (auch keine Tierarztbesuche), wurde er nun brutal aus der ihm bekannten Welt gerissen.

Claudia widmete sich Jimmy ausgiebig und bot ihm sein eigenes ruhiges Zimmer. Um ihn aus seinem Trauma zu holen, liess sie den ganzen Tag beruhigende Katzenmusik spielen und setzte sich einfach zu ihm hin und redete behutsam mit ihm. Es dauerte mehr als eine Woche, bis sich Jimmy aus seinen Verstecken herauswagte und ein normales scheues Wesen zeigte.

Aber schon in der Woche darauf kam er auch, um Streicheleinheiten abzuholen, und Claudia gewöhnte ihn an den Gebrauch der Transportbox.



Da er auch keine anderen Katzen kannte, war er natürlich nicht begeistert, die anderen Katzen von Claudia kennenzulernen. Bei Jimmy zeigte sich wieder mal, dass durch die isolierte Haltung in einer Wohnung das Tier zu einer Einzelgängerkatze gemacht wurde. Gerade hier möchten wir darauf hinweisen, Katzen nicht alleine in einer Wohnung zu halten. Katzen sind Einzeljäger, aber nicht von Natur aus Einzelgänger! Wie wäre es für uns, ein Leben lang z.B. nur mit einem Pferd zusammenzuleben und nie Kontakt zu anderen Menschen zu haben?

Nun gut, wie ging es weiter mit Jimmy? Die grosse Herausforderung war es, mit ihm zum Tierarzt zu gehen und ihn nicht wieder zu traumatisieren. Der VKB arbeitet auch mit einer

Tierärztin zusammen, die in Verhaltensmedizin geschult ist und weiss, wie mit solchen Traumakatzen umzugehen ist.

Bei Jimmys Untersuchung, beim Impfen und beim Chippen ging deshalb alles glatt; er wurde leicht sediert, damit der Stress nicht so arg war.

Da Jimmy regelmässig Medikamente und Tierarztbesuche benötigt, haben wir ihn nun als Patenbüsi aufgenommen.

Das Schönste aber war, dass Jimmy rasch sein Für-immer-Daheim gefunden hat und er direkt nach dem Tierarztbesuch einziehen konnte.

Eine glücklichere Wendung kann man sich fast nicht erhoffen für so einen lieben Senior. Er hat sich super eingelebt und sich zu einem schmusigen Kater mit eigenem Köpfchen entwickelt.

Claudia Sägesser

VET^{AG}
cetera

TIERARZT P R A X I S

VETcetera AG

Gartenstadtstrasse 7
3098 Köniz
031 971 30 50

www.vetcetera.ch
info@vetcetera.ch



Patenschaften

Haben Sie sich schon mal überlegt, eine Patenschaft für eine Katze zu übernehmen?

Seit 2016 bieten wir Patenschaften für Katzen an. Patenschaften sind eine Herzensangelegenheit von uns. Mit Ihren Patenschaften können wir unseren Patenkatzen einen tollen Lebensplatz bieten, wo sie in einem schönen Zuhause liebevoll umsorgt werden.

Bei unseren Patenkatzen handelt es sich oftmals um alte und kranke Büsis, welche oft zum Tierarzt müssen oder teure Medikamente benötigen. Oftmals bekommen wir Anfragen, ob wir diese Büsis, die nur schweren Herzens abgegeben werden, aufnehmen können, da die Halter aus finanziellen Gründen nicht mehr für die Kosten aufkommen können. Für diese Büsis einen Platz zu finden, ist äusserst schwierig.

Mit Ihren Patenschaftsspenden unterstützen wir unter anderem die Besitzer und übernehmen die anfallenden Tierarztkosten und die Kosten für die Medikamente. Die Besitzer sind überglücklich, dass sie ihre Büsis nicht weggeben müssen, und für die Büsis ist es ein grosses Glück, bei ihren Besitzern und in ihrer gewohnten Umgebung bleiben zu können. Wir bekommen auch Anfragen von hilfsbereiten katzenliebenden Menschen, die gerne ein krankes Büsi aufnehmen möchten, sich das aber nicht leisten

können. Wir unterstützen diese Personen und helfen ihnen auch ein passendes Büsi zu finden. Selbstverständlich arbeiten wir nach unserem Patenreglement und prüfen jede Anfrage im Detail, inklusive dem Lebensplatz, den medizinischen Kosten und der finanziellen Situation der Person. Diese Büsis werden dann als Patenkatzen ausgeschrieben, d.h. wir suchen interessierte Personen, die für eines oder mehrere Büsis Pate oder Patin sein möchten. Der Spendenbetrag spielt dabei keine Rolle. Es kann z.B. nur Fr. 10.- oder ein x-beliebiger Betrag einmal im Jahr oder auch mehrmals im Jahr gespendet werden. Alle Patenspenden kommen ganz unseren Patenbüsis zugute. Als kleines Dankeschön erhalten die Paten und Patinnen zweimal im Jahr Post ihres/ihrer Büsis.

Nachdem Tomy leider im Februar 2023 verstorben ist, unterstützen wir aktuell die Patenbüsis Nicky und Jimmy. Wir sind sicher, dass neue Patenkatzen dazukommen werden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt und möchten Sie dazu beitragen, dass Nicky und Jimmy einen unbeschwernten Lebensabend geniessen können? Die beiden freuen sich über jede Patenschaft. Weitere Informationen finden Sie unter «Helfen» auf unserer Homepage.

Susanne Brach

Drei Herzen aus dem Emmental

Die Schwesterchen Sinja und Soda stammen von einem Bauernhof im Emmental. Sie wurden mit einer Falle gesichert und kamen im geschätzten Alter von 12 - 14 Wochen auf eine Pflegestelle.

Dort lernten sie ihren Pflegemenschen besser kennen. Sie sahen, wie dieser wohnt, und fanden die Kratzbäume und Spielsachen besonders toll, und natürlich das viele leckere Fressen. Gegen die Hände wurde anfangs noch ein paarmal gefaucht. Doch nach und nach lernten die kleinen Wirbelwinde, dass Chräbele etwas wahnsinnig Schönes ist, und schnurrten wie kleine Emmentaler Traktore. Manchmal testeten Sinja und Soda neue Dinge aus, die bei ihrer Pflegemama nicht so gut ankamen. Zum Beispiel, als der Orchideentopf vom Fenstersims auf den Boden krachte. Oder als die Deko im Wohnzimmer untersucht wurde...

Trotz süsser Fotos in unseren Inseraten blieb es lange Zeit ruhig für das Vermittlungsteam. Dann endlich entpuppten sich Interessenten als vielversprechend und wurden auf die Pflegestelle eingeladen. Die Schwesterchen Sinja und Soda blieben den neuen Besuchern gegenüber anfangs zurückhalten. Aber mit Spielzeug konnte man ihre Neugier wecken. Insbesondere die beiden Teenager der Familie harrten lange kniend oder bäuchlings auf dem Boden aus und testeten das Spielzeu-

ginventar. So kam es, dass die Besuchsfamilie bei Sinja und Soda ziemlich schnell zum Schmelzen gebracht wurde. Insbesondere Frauchens Herz. Denn es stellte sich heraus, dass sie ursprünglich in genau demselben Emmentaler Dorf aufgewachsen war, wo auch die Büseli herkommen. So gab es nach zwei Monaten Pflegezeit eine wunderbare Fügung und Sinja und Soda – neu Ayla und Kira – geniessen heute ihre Spiel- und Schmusezeit bei ihrer neuen Familie. Nicht mehr im Emmental. Aber es stört sie nicht, wenn die Mäuse solothurnisch piepsen!

Auch für die Brüderchen Sevo und Spot (auf der Titelseite der Broschüre) gab es noch vor Weihnachten ein Happy End in einem liebevollen Zuhause.

Danke den beiden tollen Pflegestellen, welche viel Zeit für die Sozialisierung der vier Kitten gespendet haben! Mit ihrem Beitrag fanden die Wonnepropfen den Start in ein unbeschwertes, geliebtes Katzenleben.

Diana Walker



RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Gürbe Genossenschaft

T 031 818 20 40 | raiffeisen.ch/guerbe



Besuche uns auf
Instagram

**Wenn Sie uns zu Ihrer ersten
Bank machen, dankt es Ihnen
die ganze Region.**

Als Raiffeisen-Mitglied sind Sie Mitbesitzer Ihrer Bank.
Ihre Spareinlagen ermöglichen Hypotheken und Kredite
für lokale KMU. Davon profitieren Sie und die Region.

Wir machen den Weg frei

Glücklich vermittelt im Jahre 2022



Pixi



Djego



Dasha

Alma, Amelie, Charlie + Pixie,
Dasha, Djego, Geck und Krümel,
Gimli, Indi+ Nio + Tayo + Thorin +
Zorro, Janah + Mei, Kala + Kaami,
Knorrli, Lilly, Lilly + Bobby, Lord +
Zaki. Medusa, Merlin, Mia, Michi



Mona Lisa



Railo



Ninio



Mufti



Stella



Sina und Soda

+ Sämi, Miezi, Milo, Mona-Lisa,
Mufti, Nila, Ninio, Nio, Nyoko,
Pablo, Railo, Robin, Rosa, Simba
+ Zicca, Sinja + Soda, Skittle,
Spot + Sevo, Stella, Sumo, Tayo,
Thorin + Zorro, Timmy, Züsi



Sumo



Milo



Skittle



Charly



Lilly

Die Kitten vom Berner Industriequartier

Mitte Juli erreichte uns ein Anruf von einem besorgten Anwohner aus einem Berner Industriequartier. Er berichtete von einer zierlichen schwarzen Katze, welche seit einigen Wochen bei ihm die Essensreste seines Katers fresse. Sie besuche ihn mehrmals pro Tag und sei nicht scheu, komme sogar in die Wohnung. Eines Tages bemerkte er, dass die Katze ausgeprägte Zitzen hatte und er realisierte, dass sie irgendwo Junge haben musste. So folgte er ihr, nach sie bei ihm gefressen hatte, und traute seinen Augen nicht: Auf einem Schrottplatz erwarteten fünf Kitten bereits sehnsüchtig ihr Mami zurück. Mit dieser Entdeckung wandte sich Herr M. an uns.

Für uns hiess das, erst einmal zu überlegen, wohin wir die wilden Kitten zum Sozialisieren bringen konnten. Das Tierheim in Belp war dafür nicht geeignet. Es war schnell klar, dass wir eine Pflegestelle brauchten - am besten eine, welche sich mit scheuen Katzen auskennt. Und auch die Frage, was mit der doch zahmen Mutter geschehen sollte, beschäftigte uns. Alle unsere Pflegestellen waren bereits besetzt oder schienen für diesen Fall nicht geeignet zu sein. Zudem fiel die Anfrage noch direkt in die Sommerferienzeit, was bedeutete, dass viele aktive Ehrenamtliche sowie Pflegestellen in den Ferien weilten und

nicht erreichbar waren.

Nach zwei Wochen ergab sich aber eine Lösung und wir konnten mit der Einfangkaktion beginnen. Diese gestaltete sich schwieriger und nervenaufreibender als gedacht. Die Einfangfallen einschliesslich der grossen Familienfalle, welche Platz für mindestens fünf bis sechs Katzen bietet, wurden einige Tag vorher an den «Tatort» gebracht. Die Familie sollte uns, was wir damals noch nicht wussten, zwei volle Tage und Nächte auf Trab halten. Da alle Helfer und Helferinnen berufstätig sind, wechselten sich insgesamt sechs Personen in den verschiedenen Schichten ab.

Am Morgen, als wir das Futter in der Falle platzierten, waren innerhalb weniger Minuten die Mutter und zwei Kitten in der Familienfalle. Nun mussten wir die Entscheidung treffen, ob die Falle geschlossen werden sollte oder ob wir noch auf die anderen drei Kitten warten wollten, mit dem Risiko, dass die drei sich bereits in der Falle befindenden Katzen wieder hinaus-sprangen. Die Chance, dass alle fünf Kitten zusammen mit der Mutter gemeinsam in die grosse Falle gingen, war ziemlich klein. Mit diesem Gedanken lösten wir die Falle aus und die Tür fiel zu. Die drei eingefangenen Tiere wurden in der Falle in den Kombi



STREIT AG
OFFSET + DIGITALDRUCK



Waldeggstrasse 27, 3097 Liebefeld
Fon 031 971 20 64
info@streit-ag.ch, www.streit-ag.ch



KREATIVE LÖSUNGEN
ZUVERLÄSSIG AUSGEFÜHRT

eingeladen und direkt in die Praxis gefahren.

Am Nachmittag übernahm die nächste Person, bei hochsommerlicher Temperatur von 35 Grad. In die kleinen Fallen wurde ein feines Fischfilet gelegt. Zwei Kitten versteckten sich unter einem parkierten Auto und wollten trotz intensiven Fischgeruchs ihr Versteck nicht verlassen.



Da hatten wir die Idee, eine nach den Kitten rufende Mutter von Youtube auf dem Handy abzuspielen. Und siehe da, die Kleinen kamen sofort unter dem Auto hervor und antworteten mit feinen, hohen Miaurufen. Damit waren sie jedoch noch nicht in der Falle. Sie entdeckten aber dadurch den Fisch in der Falle und konnten nicht widerstehen. So kam es dazu, dass die zwei Kitten fünf Minuten später zusammen in der Falle sassen. Sie wurden ebenfalls zur Tierärztin gefahren.

Nun fehlte nur noch Kitten Nummer fünf. Es stellte sich als sehr hartnäckig und clever heraus. Wir sichteten es in einem verschlossenen Schopf auf einem unzugänglichen und über-

stellten Schrottplatz. Dies stellt uns vor eine grosse Herausforderung. Denn der Besitzer des Schopfes war in den Ferien und niemand hatte einen Schlüssel dazu, was bedeutete, dass das Kleine von selbst aus dem Schopf kommen und in die Falle gehen musste. Nach sechs Stunden erfolglosem Warten auf Kitten fünf brachen wir die Aktion ab.

Ab neun Uhr tags darauf bezogen wir wieder Stellung vor Ort. Das Kleine schaute uns verängstigt durch einen Spalt unterhalb des Schopfdachs an. Bei jeder Annäherung zog es sich rasch zurück. Als wir die Katzenmutterrufe vom Handy erneut abspielten, hörten wir es herzerreissend jammern. Trotzdem kam es nicht heraus, und der Tag verging mit Warten bei weiterhin hochsommerlichen Temperaturen. Es war mittlerweile Abend, aber Kitten Nummer fünf harrete weiter im Schopf aus und gab nun auch keinen Ton mehr von sich.

Für uns war klar, wir würden das Kleine nicht eine weitere Nacht mutterseelenalleine und hungrig zurücklassen. Also planten wir eine Nachtaktion. Da sich das Kitten nicht mit Futter anlocken liess, hatten wir bereits am Nachmittag die Idee, etwas Fell von der Mutter in einer der Fallen zu platzieren um es mit dem Geruch anzulocken. Um 19 Uhr wurde unser



Helfer zu einem Notruf seiner eigenen Katze gerufen und konnte somit nicht auf die Ablösung um 21 Uhr warten. Er verliess den Ort überstürzt und in Sorge um seine eigene Katze. Bei der telefonischen Übergabe an die nachfolgende Schicht erwähnte er, dass er kein Futter deponiert hatte und die Fallen nicht scharf gestellt waren. Als sich die Nachtschicht bereit machte und gerade losfahren wollte, erreichte uns ein Foto mit Kitten Nummer fünf in der Falle. Doch wie war das möglich? Der Helfer hatte glücklicherweise in der Hitze des Gefechtes vergessen, diese Falle unscharf zu machen. Kitten Nummer fünf war also in Sicherheit. Es verbrachte die Nacht bei uns in der Falle und wurde am Morgen nach dem

Tierarztbesuch zurück zu seiner Familie gebracht. Es stellte sich heraus, dass auch der kleine Wildfang Nummer fünf ein Kater war – wie bereits die vier anderen.

Leider hat uns daraufhin die traurige Nachricht vom Tod eines Katerleins erreicht. Er hatte einen Herzfehler und ist bei der Narkose gestorben. Wir sind alle sehr traurig. Mach's gut, süsser Indy, wir sind dankbar, dass wir dich kennenlernen durften. Die anderen vier Kater und ihre Mutter durften aber zum Glück ein Happy End erleben und leben nun in ihrem Für-Immer-Zuhause

Andrea Häsler





Zwei im Jahr 2022 vermittelte Katzenschönheiten: Mietzi und Rosa



auch Ihre
Lieblinge
sind bei uns
willkommen

Lernen Sie uns kennen

Tertianum Wohn- und Pflegezentren in Ihrer Region

Wohnen à la carte und liebevolle Pflege

- erschwingliche Seniorenwohnungen mit Services ab CHF 1745*
- breites, spezialisiertes Pflegeangebot für jedes Budget

Jetzt Probewohnen ab CHF 95 pro Tag. Interessiert? Wir beraten Sie gerne!

TERTIANUM Für mehr Informationen: www.tertianum.ch/bern · 031 300 36 36

Freud und Leid als Pflegestellen-Frau

Im Jahr 2020 erzählte mir meine Schwester voller Freude, sie nehme eine Katze zur Pflege auf. Vorerst konnte ich mir nicht so genau vorstellen, wie das sein würde und ob es ihr nicht Mühe bereiten würde, die Katze wieder abzugeben. Und tatsächlich kam es so weit, dass sie sich Hals über Kopf in die 14-jährige Kira verliebte. Der Entschluss stand, und Kira lebt seither bei meiner Schwester und meinem Schwager.

Nachdem ich selbst mit einer Katze im Haushalt aufgewachsen bin, kam bei mir nach und nach auch der Wunsch nach einer Samtpfote auf. Doch: ich lebe in der Stadt, führe ein aktives Leben und bin aktuell nicht bereit, mich für längere Zeit zu verpflichten.

So kam ich wieder zum Thema "Pflegestelle" zurück und fasste den Entschluss, mich dafür zu bewerben. Eins kam zum anderen und im November durfte ich Malou bei mir zuhause begrüßen. Eine ausserordentlich verschmuste Katzendame, welche kein Pardon kannte, vor allem, wenn es ums Essen ging. Leider führte diese Tatsache auch dazu, dass sie eine Gazebinde ihres Halskragens frass und aus diesem Grund über längere Zeit in der Tierklinik sein musste. Aufgrund ihres schlechten Gesundheitszustandes wurden dort viele Abklärungen gemacht und es wurde Krebs festgestellt. So

wanderte Malou im Dezember 21 über die Regenbogenbrücke.

Traurig und zugleich glücklich, eine schöne Zeit mit einer Katze verbracht zu haben, war ich bereit, eine weitere Samtpfote bei mir aufzunehmen. Meine neue Mitbewohnerin hiess Dasha und war das pure Gegenteil von Malou. Klein, fein und sehr scheu. Nach einigen Wochen fanden wir für Dasha das perfekte "Für-immer-Zuhause". So zügelte Dasha im März nach Olten.

Nach einer Sommerpause erhielt ich die Anfrage für Schnurrli, einen 20-jährigen Kater, dessen Besitzerin verstorben war. Schnurrli durfte seinen Lebensabend bei mir verbringen. Er genoss es, an seinem Lieblingsplatz bei meinen Füßen auf dem Sofa zu liegen und zu schlafen. Doch auch Katzen haben irgendwann ihre sieben Katzenleben aufgebraucht und Schnurrli wurde im richtigen Moment, nach nur ganz kurzer Leidenszeit, erlöst.

Kurz darauf kam wieder Leben in mein Haus. Mitte September 22 zog Knorri bei mir ein. Er war ein anderthalbjähriger, rot-weiss getigelter Kater, äusserst verspielt, verschmüst und sehr lebhaft. Gerne spielte er mit allem, was zu finden war, und versteckte es zum Teil hinter Türen oder in der Höhle des Katzenbaumes. Man merkte, dass dieser junge Kater bereit war, die Welt zu entdecken. So freuten wir uns sehr, als

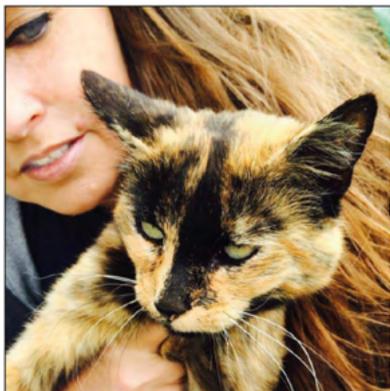


eine Anfrage aus dem fernen Graubünden eintraf. Und bereits Anfang November zügelte Knorrli in ein Zuhause, welches umgeben ist von Feldern und Wäldern.

Ja, es ist manchmal schwer, sich von einem Büsi zu verabschieden. Aber die Freude über die gemeinsam verbrachte Zeit, das Wissen, dass sie ein gutes neues Zuhause haben, und die Neugierde auf die nächste Samtpfote überwiegen allemal.

Die gute Betreuung der Pflegestelle, die Möglichkeit, immer Fragen zu können, falls etwas sein sollte, und die Dankbarkeit, die ich spüre – dies alles rechne ich dem Team des Vereins Katzenhilfe Bern hoch an.

Jasmin Fassler



HUMANIMAL
TIERTHERAPIE

mobile praxis für tier mit mensch

sandra bärfuss

dipl. tierkinesiologin | naturheilkundeberaterin

3032 hinterkappelen | 079 356 15 71

humanimal-info@gmx.ch

GANZHEITLICHES ANGEBOT:

- fit werden – gesund bleiben
- seniorenbetreuung (gelenke, rheuma, arthrose)
- ängste bewältigen
- selbstheilung aktivieren
- verhaltensprobleme lösen
- wohlfühlen und entspannen

ich freue mich auf sie und ihr tier

BEHANDLUNGSMETHODEN:

- dorntherapie / breussmassage
- jin shin jyutsu (japanisches heilströmen)
- tierkinesiologie (touch for health), narben entstören
- bachblütentherapie
- schüsslersalzberatung
- aromatherapie
- vitalpilzberatung

mehr infos: www.humanimal.ch

La vie d'Amelie

Amelie war die erste Katze, die wir als Pflegestelle aufnahmen. In den sechs Wochen, die sie bei uns war, erlebten wir eine echte Veränderung, und es war unmöglich, sie nicht ins Herz zu schliessen. Amelie ist 13 Jahre alt und kam zu uns, weil es ihr im Tierheim unwohl war. Sie hatte grosse Angst vor anderen Katzen und verbrachte die ganze Zeit versteckt in einem Korb. Über Amelie ist bekannt, dass sie vorher mehrmals das Zuhause wechseln musste und zuletzt auf einem Bauernhof lebte, wo sie von anderen Katzen schikaniert wurde, weshalb sie sich in einem Zimmer versteckte.

Sobald wir die Transportbox im Gästezimmer öffneten, brachte sich Amelie unter dem Bett in Sicherheit. Auch wenn sie sich nicht unter dem Bett hervortraute, kam sie an den Rand, um sich den Kopf streicheln zu lassen, und schnurrte sofort laut.



Ihren sicheren Ort wollte sie jedoch nicht verlassen. In den ersten Tagen kam sie nur kurz zum Fressen und

Kuscheln heraus, wirkte sehr verunsichert und ängstlich. Ihr ging es anscheinend gut so, wie es jetzt war: an einem ruhigen Ort, versteckt unter dem Bett, mit regelmässigen Mahlzeiten, Besuchen und Streichel-einheiten am Bettrand.

Wir wollten Amelie zeigen, dass es mehr gibt als nur die Welt unter dem Bett und sie nichts zu befürchten hatte. Dies taten wir mit dem besten Mittel, das uns zur Verfügung stand: dem Futter. Langsam schoben wir das Tablett mit den Näpfen immer näher zur Zimmertür, dann in den Flur, dann immer weiter in die restliche Wohnung hinein.

Es war ein langer Prozess, bis Amelie dazu kam, ihre Pfote ins Wohnzimmer zu setzen. Sie entdeckte den Kratzbaum, dann die Terrasse, die Aussicht aus dem Fenster und vieles mehr. Nach einigen Wochen begann sie auch, mehr Zeit auf dem Bett zu verbringen als darunter. Auch fing sie an, mir ihren Napf zu zeigen, sobald ich morgens aus dem Schlafzimmer kam: "Siehst du? Er ist leer!", schien sie mir zu sagen. Nach und nach schenkte sie uns mehr und mehr Vertrauen und wurde noch verschmuster.

In den letzten Wochen gewöhnte sie sich daran, dass ich mich nach dem Abendessen neben sie auf "ihr" Bett legte und sie streichelte. Sie begann



sofort zu schnurren und knetete mit ihren Pfoten die Bettdecke – manchmal so lange, bis ich neben ihr einschlief. In diesen Momenten wirkte sie wie eine ruhige und glückliche Katze. Es war eine Freude, sie so entspannt zu sehen. Doch dann kam der grosse Tag: Der Tag, an dem wir Amelie in ihr neues Zuhause bringen würden. Der Gedanke hatte mich schon lange beunruhigt. Ich fragte mich, was wir tun konnten, um es so stressfrei wie möglich zu machen. Denn genau das war für uns das Schwierigste unserer Tätigkeit als Pflegestelle: Dass wir der Katze nicht erklären zu können, was passieren würde und warum.

Amelie hatte jetzt so viel Vertrauen in uns, dass sie sich nicht einmal wehrte, als ich sie vom Boden aufhob, um sie in die Transportbox zu stellen. Aber sobald wir das Türchen geschlossen hatten, fing sie ganz verängstigt und verwirrt an zu miauen. Wie gerne hätte ich ihr erklärt, was los war und warum, erklärt, dass sie keine Angst haben müsse, dass sie weder zum Tierheim noch in die Wohnung zurückkehren würde, wo die anderen Katzen sie lange schikaniert hatten. Ich hätte ihr gerne erklärt, dass ein grosses, sicheres Zuhause auf sie wartete, in dem keine anderen Katzen sind, sondern nur ein nettes Paar, das sie bereits sehr liebte und das Haus sorgfältig für sie eingerichtet hatte und

das ihr weiterhin ihr Lieblingsfutter sowie all die Streicheleinheiten und Aufmerksamkeit geben würde, die sie so gerne hat.



Endlich kam die Zeit, Amelie in ihrer neuen Wohnung freizulassen. Hier überraschte sie uns wirklich: Nach kurzem Zögern begann eine furchtlose Amelie, jeden Winkel des Zimmers zu erkunden und schliesslich die restliche Wohnung. Wir waren alle erstaunt, wir dachten, dass sie sich sofort verstecken würde, aber im Gegenteil. Als wir uns von ihr verabschiedeten, hatte sie sich unter ein Regal zurückgezogen, liess sich aber streicheln und schnurrte. Sie wirkte ruhig, und so konnten wir mit einem guten Gefühl nach Hause gehen.

In den folgenden Wochen erhielten wir noch Nachrichten von Amelie. Sie lebte sich in ihrer neuen Wohnung gut ein, war immer noch sehr verschmust und verpasste keine Gelegenheit, um gestreichelt zu werden. Natürlich ist es noch ein langer Weg, um ein Leben voller Angst und Unsicherheit hinter sich zu lassen, aber Amelie hat bereits grosse Fortschritte gemacht. Nun kann sie endlich das Leben geniessen, an einem ruhigen Ort mit lieben

Menschen, die ihr all die Liebe und Aufmerksamkeit geben, auf die sie so lange gewartet hat!

Wir danken dem Verein für das Vertrauen und besonders Nadine und Nicole für die ständige Unterstützung. Unsere Tätigkeit als Pflegestelle hätte nicht besser beginnen können!

Adele und Claudio



Tierarztpraxis Sägematt AG

Dres. med. vet. A. Kaiser & S. Marti

tierklinik

INTERLAKEN

Tiermedizin auf hohem Niveau und persönliche, individuelle
Beratung
24h Notfalldienst
Tel. 033 822 21 41



Der Onlineshop für Hunde- und
Katzenfrischfutter

www.meinbarf.ch

Holen Sie die Ware im Laden ab oder
lassen Sie sich das Futter bequem nach
Hause liefern

Mein BARF AG Schulhausweg 9 3214 Ulmiz
031 752 80 73
info@meinbarf.ch



Neu im Vorstand: Nathalie Baumgartner

Meine Büsi-Liebe begann bereits in der Kindheit, mit meinem ersten Kater, dem Tigi. Seither kann ich mir ein Leben ohne Samtpfoten nicht mehr vorstellen! Die Verbindung zu einem Büsi ist einfach einzigartig und wundervoll – seit sieben Jahren ist nun Mogli unser kleiner König zu Hause.

Seit ein paar Jahre arbeite ich als Eventmanagerin in einer Eventagentur in Bern – wie viele andere Branchen auch, waren wir in der Pandemie stark von einem Auftragsrückgang betroffen, es ging praktisch nichts mehr. Ich merkte, dass ich diese ruhige Zeit nutzen wollte, um etwas Sinnvolles mit und für Tiere zu tun – und so stiess ich auf Facebook auf einen Post des Vereins Katzenhilfe Bern, welcher Verstärkung in der Katzenvermittlung suchte. Nach dem Studieren der sehr informativen Homepage meldete ich mich und hatte schon bald ein spannendes Telefonat mit Diana Walker. Und so startete meine Reise mit dem VKB!

Wir hatten grad alle Hände voll zu tun mit einem Mama-Büsi, der Saphira, welche wir mit ihren sechs Kitten aus einer Kastrationsaktion auf unseren Pflegestellen aufnehmen konnten. Diese erste Aktion wird mir immer in bester Erinnerung bleiben, habe ich mich doch in Saphira und ihre kleinen Racker verliebt. Es war ein unbeschreibliches Glücks-Gefühl, als wir alle an ihre

tollen End-Plätzli vermitteln konnten. Nach einiger Zeit in der Vermittlung wurde das Ämtli «Administration/Kommunikation» im Vorstand neu besetzt. Da ich mit meiner Berufserfahrung in diesem Bereich Diverses beisteuern kann, habe ich mich für das Amt beworben und wurde im April 2022 an der HV gewählt – vielen Dank für euer Vertrauen! Nebst den Märiten bin ich auch bei der Planung und Umsetzung der Jahresbroschüre aktiv mit dabei.

So bin ich im Hintergrund für die Büsis im Einsatz und es macht mir grossen Spass! Die Zusammenarbeit mit allen fägt einfach sehr und ich freue mich auf alles, was wir in der Zukunft weiterhin gemeinsam bewegen können!

Nathalie Baumgartner



Relaxen mit Mogli



24h-
Notfallbetrieb

☎ 0900224477
(2.60/Min)

AniCura 
TIERKLINIK THUN

Burgerstrasse 11 | 3600 Thun | Telefon +41 33 222 44 77
www.anicura.ch/thun | info.thun@anicura.ch

Hallo, mein Name ist Marvin

Eigentlich sollte ich schon tot sein. Viel zu früh, finde ich, bin ich doch erst zwei Jahre alt und, wie alle sagen, ein wunderbarer und verschmuster Kater. ALLE lieben mich! Das ist ein tolles Gefühl.

Wie ich zur Katzenhilfe kam, möchte ich euch hier kurz erzählen:

Ich wuchs zusammen mit fünf anderen Kumpels bei einer Frau auf. Das war ganz in Ordnung, es hat mir dort auch gut gefallen. Eines Tages kam ich mit einer grossen Verletzung nach Hause. Alle wollten wissen, was passiert war, aber das bleibt mein grosses Geheimnis. Auf jeden Fall hat mein Schwanz ganz arg geschmerzt.

Der Tierarzt meinte, ich käme um eine Schwanz-OP nicht herum. Mein Frauchen konnte jedoch die Kosten für meine Gesundheit nicht übernehmen und wollte mich einschläfern lassen. Glaub mir, ich fiel aus allen Wolken, als ich das hörte! Ich bin noch so jung, will Mäuse fangen, mich verlieben, meine Krallen am Sofa wetzen
ICH WILL LEBEN!

Gottlob war ich in einer ganz tollen Tierarztpraxis in Schwarzenburg mit wunderbaren Menschen. Sie fragten die Katzenhilfe an, ob sie mich sowie die Kosten für die OP übernehmen würden. Natürlich haben sie zugesagt. Somit wurde mir beim Tierarzt mein

Schwanz amputiert. Das ging alles ganz gut, doch musste ich zur Kontrolle zwei Wochen in der Praxis bleiben. Die Tierarztpraxis hat mir in dieser Zeit Kost und Logis geboten. Das war mega und ist auch nicht selbstverständlich. Deshalb von mir noch ein GROSSES Merci an meine Bediensteten. Die waren wirklich toll! Mit meinem Charme habe ich dort jedes Herz erobert und ich war der King in der Praxis.

Nach zwei Wochen durfte ich ausziehen und konnte ins Gruppenzimmer der Katzenhilfe ziehen. Mein Stummelschwänzchen hat sich in dieser Zeit gut erholt und ich habe einige neue Katzenkumpels kennengelernt. Auch hier konnte ich mit meinem Charme voll punkten und wirklich alle haben mich geliebt. Ist ja irgendwie auch klar. Nach gut zwei Monaten darf ich nun endlich ausziehen. Man hat mir gesagt, ich komme zu einer Familie mit zwei Teenies. Da freu ich mich ganz doll drauf. Nach der Eingewöhnungszeit darf ich dann auch endlich raus. Mann, wie habe ich die Felder und Wiesen vermisst!

Also, noch zweimal schlafen, dann ist es soweit. Tschüss, ihr Lieben.

Brigitte Gäumann



**Kennst du
ZOOCIAL?**

WWW.ZOOCIAL.CH

WIR RETTEN PRODUKTE VOR DER
VERNICHTUNG. DIESE WERDEN ALS
REMI-PRODUKTE IN UNSEREM
ONLINE-SHOP ANGEBOTEN ODER
DURCH UNSEREN VEREIN GESPENDET.



Finanzen 2022

Nach einem schwierigen finanziellen Jahr 2021 haben wir unser Budget angepasst und versucht, an verschiedensten Fronten zu sparen, damit weiterhin möglichst viel Geld direkt den Katzen zugutekommt, welche unsere Hilfe benötigen.

Dank den eingeleiteten Massnahmen, insbesondere bei den Ausgaben für Tierärztliches, konnten wir die Kosten 2022 senken. Nebst diesen Massnahmen war sicher auch etwas Glück dabei, wir hatten 2022 auch weniger schwer kranke Büsis.

Die Umstellung auf die neuen QR-Einzahlungsscheine nahmen wir zum Anlass, unsere Bank- und Post-Konten zu überprüfen.

Wir fanden mit zwei Regionalbanken eine gute Lösung, um die Gebühren und Abläufe zu optimieren. Für diese Unterstützung sind wir sehr dankbar.

Auch die Märkte werden immer wichtiger für uns: einerseits können wir dank tollen neuen Produkten einen schönen Batzen einnehmen, andererseits helfen sie auch, den Verein noch bekannter zu machen und neue Mitglieder zu gewinnen.

Auf der Einnahmenseite stellen wir einen Spendenrückgang fest. Umso wichtiger sind unsere Mitglieder, die uns treu unterstützen und dadurch mithelfen, dass wir weiterhin viel Gutes für die Katzen tun können.

Daher schon jetzt ein grosses Merci für die Überweisung des Mitgliederbeitrages 2023.

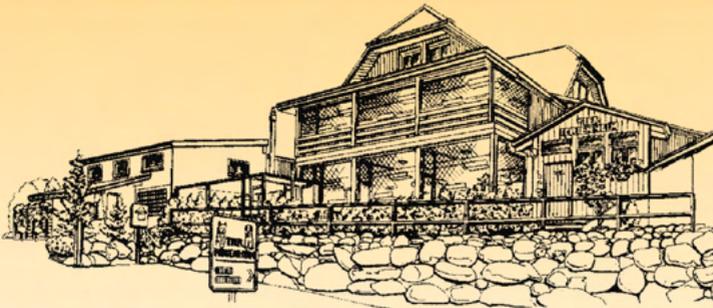
Karin Kaufmann



Jimmy



Tierferienheim Hundesalon



Tiernahrung und Zubehör
Fahrhubel GmbH • 3123 Belp
Telefon 031 819 44 40
Telefax 031 819 03 65
www.tierferienheim-belp.ch



Wir sind ein gemeinnütziger Verein, der sich für Katzen einsetzt.